

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1982)
Heft: 52

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† Tadashi KASAHARA

Am 6. November dieses Jahres verstarb in Horgen (ZH) nach kurzer, schwerer Krankheit der bekannte Import- und Export-Unternehmer Tadashi Kasahara. Er gehörte zu den Pionieren des Fernost-Geschäftes, und sowohl seine Geschäftsfreunde in der Schweiz wie in seinem Geburtsland Japan haben einen grossen Verlust zu beklagen.

1951 kam Tadashi Kasahara zum ersten Mal in die Schweiz mit der Absicht, zwischen seinem Land und

der Schweiz neue Handelsbeziehungen zu schaffen. Nach grossen anfänglichen Schwierigkeiten – zum Teil kriegsbedingtes Ressentiment, zum Teil Skepsis gegenüber japanischen Handelspraktiken – gelang es ihm mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau, Edith Kasahara-Oehler, seine Stellung in der Schweiz zu festigen und zu einer eigentlichen Drehscheibe des schweizerisch/japanischen Import- und Exporthandels auf textilem und grafischem Gebiet zu werden. Dabei war es ihm ein echtes Anliegen, diese Handelsbeziehungen unbedingt auf der Basis von Gegenseitigkeit zu pflegen. Er öffnete dank seiner ausserordentlich guten Kontakte in Japan gar manchem schweizerischen Exporteur das Tor zum dortigen Markt. Sowie er seine japanischen Geschäftsfreunde unermüdetlich und mit Begeisterung in der Schweiz herumführte und sie mit unserem Land vertraut machte, so organisierte er für die schweizerischen Fabrikanten Japanreisen, vermittelte ihnen wertvolle Bekanntschaften und liess es sich nicht nehmen, ihre Betreuung bis ins

letzte – oft machte er selbst den Dolmetscher – wahrzunehmen. Vor einigen Jahren erhielt er dann auch das Schweizer Bürgerrecht und wurde so zum eigentlichen Bürger zweier Welten.

In der 25jährigen Geschichte seiner 1957 gegründeten Import- und Exportfirma in Horgen (ZH) machte T. Kasahara die ganze wirtschaftliche und handelspolitische Entwicklung zwischen der Schweiz und Japan mit und bestimmte deren Verlauf auf dem Gebiet der Bekleidungs- und Textilindustrie in wesentlichem Ausmass. Wichtige exportfördernde Impulse kamen aus Horgen und aktivierten den internationalen Handel.

Die Kontinuität der Firma ist gewährleistet. Noch kurz vor seinem Tod hat T. Kasahara seine Frau als Leiterin des Unternehmens bestimmt. Von Anfang an mit dabei, wird Edith Kasahara die Aufgabe ihres Mannes weiterführen und um die intensive Förderung schweizerisch/japanischer Handelsbeziehungen bemüht sein.

Mit Spezialitäten gut gefahren an der Interstoff

Zwar waren nicht alle Schweizer Aussteller glücklich mit ihrem Stand in Halle 6 an der 48. Interstoff in Frankfurt, doch war die Umsiedlung durch den grossen Neubau auf dem Platz der ehemaligen Halle 4 unumgänglich. Trotz dieser unfreiwilligen Umstellung und einem um 5% geringeren Besucherstrom im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich die Schweizer Stoffanbieter vom Messeverlauf und dem Messeergebnis soweit recht zufrieden. Wer wirkliche Spezialitäten, modisch richtig liegende Nouveautés und sich vom Durchschnitt abhebende Qualitäten in seinem Sortiment vorweisen konnte – wodurch sich das Schweizer Angebot seit langer Zeit und in ständig eindrücklicherer Art auszeichnet –, hatte sich über den Zuspruch an Interessenten nicht zu beklagen. Die Interstoff bildet wegen ihres späten Termins den Abschluss im Reigen der Stoffmessen, und die Einkäufer sind bestens orientiert über die laufenden Trends und vorherrschenden Tendenzen. Aus diesem Grunde wurden die Kollektionen sehr zielbewusst angegangen und die Gespräche erstaunlich professionell geführt. Gut herausgearbeitete Themen mit internationaler Gültigkeit, Straffung des Angebots und der oft vorhandene Mut zu mehr Farbe brachten die so nötige Bewegung in einen Markt, der in letzter Zeit allzu sehr in die Erstarrung abzugleiten drohte.

Wie an der Abschluss-Presskonferenz, an der stets deutsche Vertreter der verschiedenen Sparten wie Baumwolle, Wolle, Seide/Synthetics und Stoffdruck zum Worte kommen, betont wurde, waren über 70% der Aussteller mit dem Messeverlauf zufrieden. Auf dem Baumwollsektor spricht man verhalten von einem dritten Bekleidungsstil, der sich zwischen Sportswear und Citystil etablieren wird, sportlich komfortabel ist, aber dennoch sehr korrekt wirkt. Dabei denkt man an neue Ausstattungen, neue Beschichtungen, die wasserdicht machen und dennoch luftdurchlässig sind, an Rückseitenbeschichtungen und an Oil-Cloth-Finish. Wichtig sind auch neuartige Buntgewebe in aktuellen Farben, die vom Hemd über die Bluse, das sportliche Kleid und nicht zuletzt als Futter eine wichtige Rolle spielen.

Die Wollweber haben sich durch den Mut zur Farbe neue Aufmerksamkeit errungen. Nicht nur die Klassiker im englischen Genre, auch die Fantasiegewebe mit den modisch hervorstechenden Tweeds, den dezenten Jacquards und den durch Noppen und Loops belebten Oberflächenbildern haben gezeigt, dass man sich auf diesem Gebiet ebenfalls einiges einfallen lässt, wovon die Kostüm- und Kleidermode nur profitieren kann. Bei den Seiden- und Synthetikgeweben haben fließende Stoffe noch lange nicht ausgespielt. Crêpe de

Chine, uni, bedruckt und mit Façonné-Effekten, viel Seidensatin, aber auch Soielaine konnten sich über Nachfrage nicht beklagen.

Übrigens war die Präsenz der international bekannten Seidenfirma Abraham AG, Zürich, zum ersten Mal an der Interstoff zu verzeichnen, in Standgemeinschaft mit dem berühmten Stickerhaus Jakob Schlaepfer und zwei führenden ausländischen Unternehmen. Der eigens dafür von Robert Schlaepfer entworfene Verkaufspavillon war ein besonderer Anziehungspunkt für die Messebesucher der Halle 6, schon von der Optik her mit den zeltförmig ansteigenden Lichterreihen, aber ebenso sehr wegen des hochmodischen Nouveautés-Angebots, das man von diesen illustren Vertretern der leistungsfähigen Schweizer Textilindustrie erwartet.

Aufmerksamkeit erregten auch die Verkäufer der Firma Taco AG, Glattbrugg, die ihre letzte Stoffneueheit mit Blousons, Cravatten und Minikleid an sich selber präsentierten.

Regen Zuspruchs erfreute sich auch der Informations- und Gemeinschaftsstand der Swiss Fabric Export Group, der bereits zum 5. Mal an der Interstoff anwesend war und der 480 an Schweizer Produkten interessierte Besucher aus den verschiedensten Ländern und

Viscosuisse AG, Emmenbrücke Wintersportswear und Sommerfarben

Der neueste Poster über Winter-Sportswear 83/84, herausgegeben vom Modestudio der Viscosuisse, stellt Farb-, Stoff- und Styling-Trends für Damen- und Herren-Sportbekleidung vor. Unter dem Thema «City Casual» wird eine moderne, sportlich interpretierte Citybekleidung präsentiert. Das Thema «Sport Casual» betont die Funktionalität der winterlichen Freizeitbekleidung. Bei beiden Themen verdeutlichen Stoffmuster und Modellskizzen den Trend zur Kombination von unterschiedlichen Materialien und Farben. Bei den Stoffen liegen die Schwerpunkte bei Tersuisse-Jerseys mit strukturierten Oberflächen und beschichteten Nylsuisse-Qualitäten.

Die drei kürzlich veröffentlichten Farbkarten der Viscosuisse orientieren über die Farbendenzen der Frühjahr/Sommersaison 1984. Kühle Farbkombinationen sorgen für sommerliche Frische bei den DOB-Farben. «Nomade», die grösste und wichtigste DOB-Farbgruppe, umfasst helle Naturtöne und verhaltene Schattenfarben. Zu diesen gesellen sich markante Mitteltöne aus der Reihe «Papillon». Die intensiven kühlen Kolorite der Gruppe «Lollipop» setzen Farbakzente bei den überwiegend in Faux-Camaieux gehaltenen Farbkombinationen.

Den gleichen Aufbau, jedoch in farbinintensiverer Ausfärbung, zeigt die Farbkarte für Sommer-Sportswear.

Die dritte Farbkarte der Viscosuisse illustriert den Trend zu mehr Natürlichkeit bei HAKA-Farben. Für Anzüge und Kombinationen werden neutrale Brauntöne, graustichige Blau-Nuancen und warme rötlich getönte Farben in heller und dunkler Ausfärbung empfohlen. Der Freizeitbekleidung und den Accessoires ist eine breite Palette von aufeinander abgestimmten Nuancen zugeordnet: Von gefärbten Naturtönen über milde, sonnige Farben bis hin zu gehaltvollen markanten Tönen.

Kontinenten verzeichnen konnte. Die gute Dokumentation und die informativen Gespräche im attraktiv aufgemachten Kollektivstand führen immer wieder zu wertvollen Geschäftsvermittlungen und -Verbindungen.

NOTIZEN



Schweizer Schirme halten ihren Marktanteil

Die Schweizer Schirmfabrikanten sind nicht gerade auf Rosen gebettet, vermochten jedoch zum ersten Mal seit 1978 ihren Marktanteil zu halten, verbunden allerdings mit einer Ertrags-einbusse von 1%. Während die Schirm-Importe 1980 um 20% zugenommen hatten, sank die Einfuhr im folgenden Jahr um 19%. Der Schweizer «Schirmkonsum» steht im europäischen Vergleich an der Spitze; doch ging der Anteil von einem Schirm auf 2,8 Einwohner 1980 auf 3,2 Personen pro Schirm im vergangenen Jahr zurück. Allgemein betrachtet erfuhr das Schirmvolumen auf dem Schweizer Markt von 2,24 Mio. Stück eine Verminderung auf 1,98 Mio. Stück, was rund 12% ausmacht. Der Export wird durch den auch auf diesem Gebiet grösser werdenden ausländischen Protektionismus erschwert, und Währungsschwankungen sind ebenfalls der Situation nicht förderlich. Doch haben die Schweizer Schirmfabrikanten bis jetzt immer einen gangbaren Weg gefunden und wollen dies aus eigener Kraft weiterhin anstreben,

in erster Linie mit einem moderegerten Angebot.

An der traditionellen Herbstmodeschau konnte man bei den teils in satten Farben prangenden «Regendächern» eine Vorliebe zu Barock und Renaissance feststellen. Gold spielt eine gewisse Rolle, sei es als Druck oder aber als Lurexfaden im Gewebe. Englische Jagdszenen, subtil gezeichnete Landschaften, Stickereien und weich schimmernde Moirés sowie eine Anzahl interessanter Multicolor-Tweeddessins als Druck fallen als Neuheiten auf, wie auch die assortierten Griffe, bei denen elegante Silber-Versionen der Belle Epoque auftauchen.

Der Taschenschirm tendiert zu noch kleinerem Format, seine Automatik ist praktisch und effizient. Für die Jugend gibt es Minis mit Silber- und Goldeffekten zum Umhängen wie auch die Bandoulière-Modelle, «Buggy» genannt. Doubleface-Versionen, Volantschirme mit Floral Dessins und raffinierte Keildruck-Dessins runden das vielseitige Angebot ab.

Modexpo II/82: Erstmals Mode und Frisuren unter einem Dach

Mit der 14. Modexpo, Internationale Messe für Damenbekleidung Zürich, fand der diesjährige Modemessen-Reigen seinen Abschluss. Vom 24. bis 26. Oktober präsentierten rund 200 Aussteller aus dem In- und Ausland, auf dem Messegelände der Züspa, den Facheinkäufern ihre neuesten Kollektionen. Mit 5881 Eintritten verzeichnete die Modexpo II/82 ein neues Rekordergebnis, das um 10% höher liegt als das bisher beste Besucherresultat aus dem Jahre 1978. Dieser Erfolg dürfte vor allem auf dem einmaligen Zusammenfallen mit dem Kongress 82, Internationale Frisuren-modeschau und Fachausstellung, zurückzuführen sein.

Trotz der derzeitigen konjunkturellen Flaute und des relativ späten Messetermins waren die Aussteller mehrheitlich mit dem Geschäftsverlauf der Messe zufrieden. Neben letzten modischen Neuheiten für Frühjahr/Sommer 1983 stand dank des Witterungs-umschlages das Sofortgeschäft im

Artikel aus Baumwolle gesucht. Bei den Farben waren Töpferfarben gefragt, zu denen sich stumpfe Blau- und Schwarz-Töne hinzugesellten. Ausserdem frische Keramikfarben und sanft schimmernde Aquarelltöne. Im Bereich der städtischen Tagesbekleidung standen grosszügige Silhouetten in klarer Linienführung im Vordergrund der Nachfrage. Im Bereich der Alltags- und Freizeitbekleidung setzten die Einkäufer auf Sportliches mit funktionellen Details.

Auf Wunsch der Branche finden die nächsten Modexpo-Messen früher als bisher statt: Vom 13. bis 15. März und 9. bis 11. Oktober 1983, wiederum in den Züspa-Hallen des Zürcher Messegeländes.

In vollem «SAFT»

Gleichzeitig mit der Modexpo II/82 stellten die neunzehn Mitglieder der Syndicate für Avantgarde Fashion Trends (SAFT) ihre neuesten Kollektionen vor. Zu den drei etablierten Schweizer Modemachern – Apropos, Pink Flamingo und Jet Set – sind neue einheimische Talente hinzugestossen. Die Gruppe der schweizerischen Jungdesigner wächst und mit ihr der Bedarf nach erweiterten Absatzmärkten. So waren am Pariser Salon unter den jungen Kreaturen gleich drei Schweizer anzutreffen.

Von Messe zu Messe finden mehr Boutique-Einkäufer, darunter auch etliche ausländische, den Weg in die SAFT-Halle an der Züspa. Dazu SAFT-

Präsident René Grüninger: «Der Kollektiv-Gedanke funktioniert. Die Schweizer Stylisten-Szene hat sich belebt. Erfolge zeichnen sich ab.» Fuss fassen die SAFT-Mitglieder nicht nur im internationalen Markt, sondern auch in der Fussbekleidung. Nach dem Motto «Kleid und Schuh sind ein Paar» boten erstmals drei «Säftler» originelle Schuhkollektionen an, speziell ausgerichtet auf das «Von-Kopfbis-Fuss»-Totalsortiment der jungen Boutiques.



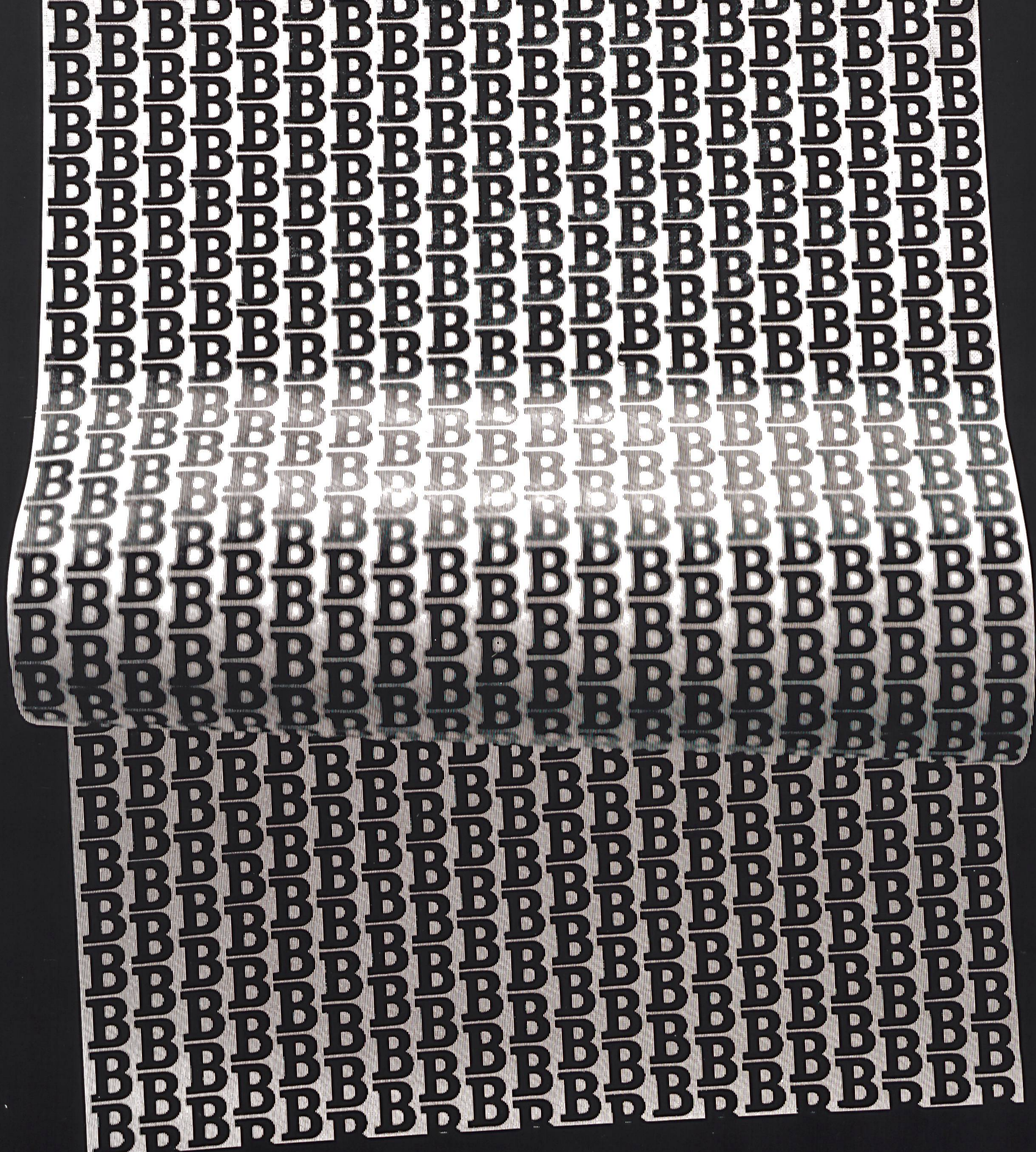
Tobias Forster (links) gratuliert dem neuen Präsidenten, Hans Georg Rhonheimer (rechts), zu seiner Wahl.

Präsidentenwechsel bei der Exportwerbung für Schweizer Textilien

Mit einem vertrauensbezeugenden Beifall wählten die zahlreich vertretenen Mitglieder der Exportwerbung für Schweizer Textilien anlässlich ihrer 23. Generalversammlung in Rafz Hans Georg Rhonheimer (Abraham AG, Zürich), zum neuen Präsidenten. Als Mitglied der Geschäftsleitung eines berühmten Unternehmens der Seidenbranche ist der Neugewählte eine allseits bekannte und für seine jahrzehntelange Pionierleistung zur Förderung des weltweit guten Rufes schweizerischer Textilerzeugnisse geschätzte Persönlichkeit.

In seinem Präsidialwort gab der nach fünfeinhalbjähriger, äusserst fruchtbarer Tätigkeit ausscheidende Präsident, Tobias Forster (Forster Willi + Co. AG, St. Gallen), ernsthaft zu bedenken, dass der Vorsprung der schweizerischen Textilindustrie im internationalen Modegeschehen keineswegs eine unvergängliche Konstante sei. Die ausländische Konkurrenz sei wachsam und kreativ, und besondere Auszeichnungen, wie modische Sicherheit, Qualität, Flexibilität oder Lieferbereitschaft, gehörten längst nicht mehr zum Monopol der Schweiz. Daher müssten, so führte der

Redner weiter aus, Prestige und Image der hochwertigen Schweizer Textilien auf den Exportmärkten mit gezielten kollektiven Werbeanstrengungen immer wieder genährt werden. Das Vertrauen des Kunden in das Textilland Schweiz sei mit einer ununterbrochenen Kommunikation mit allen Abnehmerkreisen wach zu halten. Die Versammlung erledigte die statutarischen Geschäfte auf gewohnt speditiv Weise. Das Vizepräsidium übernahm Werner Kobel (Reichenbach + Cie AG, St. Gallen), die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Eine besondere Würdigung verdiente der scheidende Präsident und die aktive Geschäftsleitung der Exportwerbung für Schweizer Textilien für die einwandfreie Durchführung des «Rencontre du Jeune Talent». Das Gremium stellte mit Genugtuung fest, dass ein internationales Echo auf diesen Grossanlass nicht ausgeblieben ist. Die ursprünglich nicht unumstrittene Idee, mittels einer Art Talentbörse den Kontakt zwischen Konfektionsindustrie und talentierten Nachwuchskräften zu fördern, sollte demnach zur permanenten Aufgabe der Exportwerbung für Schweizer Textilien werden.



Basler Stückfärberei – die Problemlösung

Ein moderner, leistungsstarker Maschinenpark und ein dynamisches Team von Fachleuten – das ist Ihr Partner bei allen Gewebe- und Jersey-Veredlungen.

Unsere Stückfärberei ist spezialisiert für:

Unsere Druckerei ist spezialisiert für:

- Kleider und Blusenstoffe aus Polyester, Kunstseiden-Crêpe und Baumwolle
- Sport- und Freizeitgewebe aus Polyamid, Polyester und Baumwolle
- Feinbeschichtungen auf Synthetiks und Baumwolle

- Rotations- und Flachfilmdruck
- Ätzdrucke auf Polyester, Baumwolle, Seide und Wolle
- feinste Rotations- und Flachgravuren

B

Basler Stückfärberei AG, Badenstrasse 25, 4019 Basel, Tel. 061/65 22 65, Telex BSF 62201